

Vernissage Hornung 3.11.2019

Sehr geehrtes kunstaffines

Publikum,

.....hochgeschätzte Helga Hornung mit Partner Phillip Reisacher, Herr Thomas Hüther, der Sie die heutige Vernissage um die Klangdimension erweitern.

Ich darf anfangs meiner Ausführungen feststellen, dass der Zeitraum dieser Ausstellung seitens der Künstlerin nicht besser hätte gewählt werden können. Die Zeit zwischen Allerheiligen und Totensonntag ermordet die warme Jahreszeit, bringt Nebel, Düsternis und oft Schmuddelwetter. Trübsinn breitet sich leichtsam in unserem Gemüt aus. Und genau jetzt öffnet Helga Hornung, ich möchte sie "Schamanin des Glücks" nennen, einen Quell positiver Energien, um uns der Herbstdepression zu entreißen.

Das Wort "Schamane" stammt aus dem sibirischen Sprachraum und bezeichnet ursprünglich die Medizinmänner/frauen der sibirischen indigenen Stämme, wurde in den deutschen Sprachraum für "Heiler" integriert und bezeichnet hochsensible Menschen mit Zugang zum Unterbewusstsein.

Lassen Sie mich erklären, warum ich zu dieser Titelvergabe komme:

Die Malkunst Helga Hornungs hat ihre Wurzeln in der tiefen Sehnsucht der Künstlerin nach heiler Natur, paradiesischen Zuständen in der Tiere als Mitgeschöpfe höheren Wertes integriert sind. Schon als Kind begann sie zu zeichnen und zu malen und praktizierte dies vor allem, wenn traurige oder belastende Umstände ihr Kindsein beschwerten. Dieses Schlupfloch zu den Traumwelten bewahrte sich Helga Hornung und baute es mit zunehmendem Alter zu einem prächtigen Tor aus. Sie sagt: "Ich kann mich glücklich malen" und meint damit, dass der Vorgang des Malens sie in einen Zustand der tätigen Meditation versetzt. Sie sucht nicht zwanghaft oder angestrengt nach Themen, sondern gelangt über eine von ihr angefertigte Skizze in einen glückbringenden Workflow an dessen Ende ein beseeltes Bild entstanden ist.

Helga Hornung ist eine begnadete Zeichnerin und fertigt ungezählte Skizzen, die sie dann als Nukleus für ein großformatiges Werk verwendet, das aus Acrylfarbe oder als Aquarell ausgeführt wird.

Ihr zeichnerisches Talent wendet die Künstlerin aber auch direkt für Bilder an, die sie als Collagen fertigt. Hier werden spontan Veränderungen an Fotos, Drucken

Vernissage Hornung 3.11.2019

oder Materialien vorgenommen, um diese in Hornungs Kosmos zu integrieren oder Botschaften der Künstlerin zu übermitteln. Beispiele hierfür finden wir auch in dieser Ausstellung, wie z.B. bei der großformatigen, alten Schautafel für den Geschichtsunterricht, wo die Künstlerin sprachlos ist, wegen des Handelns der Menschen. Alleine mit Augenpaaren will sie die Aufmerksamkeit und Reflexion der Betrachter auf die permanenten Katastrophen in der Menschheitsgeschichte, die im groben Missverhältnis zu den von ihr favorisierten harmonischen Zuständen stehen, ziehen.

Der berühmte Fotograf Henri Cartier Bresson stellte einst fest " Das Foto ist eine unmittelbare Handlung, die Zeichnung eine Meditation". Da Helga Hornung, wie ausgeführt, in einem meditativen Prozeß Gemälde zeugt, dringen Elemente aus ihrem Unterbewusstsein in ihre Bilder ein. Sie schöpft aus dem Archetypenschatz der Menschheitsgeschichte, dem kollektiven, überpersönlichen Bewusstsein, das der schweizer Psychiater Carl Gustav Jung als erster wissenschaftlich untersucht hat.

Das einnehmende Wesen ihrer Großformate schafft Helga Hornung zum Einen über die Verwendung von Symbolen, den Archetypen, die sie intuitiv in ihre Werke einfließen lässt. Und zum Zweiten über die kräftigen, mit Pigmenten selbst angereicherter Farben. Technisch unterstützt wird sie hierbei von ihrem Partner Phillip Reisacher, der als Kirchenmalermeister über vollkommenes maltechnisches KnowHow verfügt. Zur Wirkung der Farbe sagt C.G.Jung knapp aber umfassend "Wir sehen Farben, keine Wellenlängen!"

Ich verifiziere über die Jungsche Forschung meine These von Helga Hornung als Schamanin des Glücks, da Symbole aus dem Urgrund der Menschheit nicht nur geschöpft werden können, sondern bei Wahrnehmung auch wieder unbewusstes Echo im konzentrierten Betrachter auszulösen vermögen. Die Bilder wirken quasi wie manipulierende Spiegel. Der Maler Franz Marc stellte hierzu fest: "Die Mystik erwacht in den Seelen und mit ihr uralte Elemente der Kunst" und Paul Klee ergänzt: "Kunst gibt nicht das Sichtbare wieder, sondern macht sichtbar" und für Helga Hornungs Werke darf ich ergänzen: erweckt positive Gefühle. Die Archetypen, als okkulte Phänomene sind nach C.G.Jung nur in symbolischen Bildern, künstlerischen Werken und Mythen erfahrbare. Da das kollektive Bewusstsein überpersönlich ist, treten hier nach Jung zum Beispiel Engel als symbolische Vermittler zum höchsten spirituellen Wert auf. Wir finden die

Vernissage Hornung 3.11.2019

Himmelsboten auch in Arbeiten unserer Künstlerin. Genauso existiert eine Triebdynamik, die sich im kollektiven Bewusstsein wegen der Überpersönlichkeit nach C.G.Jung in der Farbzunordnung ausdrückt. Helga Hornung personalisiert diese und schafft anregende Werke mit erotischer Ausstrahlung, wie die hier ausgestellt: "Eva", "Das Paar". oder subversiver das blaue Werk "Im Einklang mit der Natur".

Dies ist für mich der Punkt, wo ich der Abschiebung der Kunst von Helga Hornung in die naive Ecke am wirkvollsten widersprechen kann. Schon unser größter fränkischer Künstler aller Zeiten, ich zitiere Albrecht Dürer, sagte: "Einfachheit ist die größte Zierde der Kunst". Hier können sie selbst erfahren, welche Emotionen relativ detaillos gestaltete Frauenfiguren bei Ihnen auslösen, ohne dass Sie sich selbst als naiv bezeichnen müssen.

Es ist keine Naivität und simple Esoterik, die uns in ihren Bildern begegnen, sondern ein entwaffnendes Kondensat positiver Energie, verpackt in Farben und Symbolen, die in uns allen versteckt sind, denen wir aber viel zu häufig in der Hektik des Alltags die Entfaltung verwehren. Mit den Bildern von Helga Hornung haben wir die Möglichkeit Marken des Glücks als Wegweiser in unsere Zimmer zu holen, die uns an die Schönheit des Lebens erinnern, wenn wir Gefahr laufen sie zu vergessen.

In einer unruhigen Zeit mit unverständlichen politischen und gesellschaftlichen Umbrüchen droht uns Lebenspessimismus zu überwältigen, im Rahmen der Klimadiskussion zweifeln viele an der Vernunft der Menschheit. C.G.Jung drückt dies so aus: "Die Unvollkommenheit des Menschen ist immer ein Misston in der Harmonie unserer Ideale" Unter solchen Begleitumständen können die Werke dieser Ausstellung heilend wirken, wobei Kritik am Umgang der Menschheit mit der Schöpfung von unserer Künstlerin durchaus geübt wird, nicht brutal und aufschreiend, sondern in ihrer unterbewusst wirkenden Art. Ein kleiner Eisbär, den die Augen wie das Schmelzwasser der sterbenden Gletscher überlaufen, daneben Mutter Erde, deren Tränen ihr selbst schon bis an den Bauch stehen. Hoffnung kommt bei dem nebenhängenden Werk Franziska auf. Die Protagonistin ist traurig, die Namensverwandtschaft mit Franziskus von Assisi lässt Hoffnung aufkeimen und die Vorfahren des Vogels auf ihrer Schulter haben als Flugsaurier das Inferno der Kreidezeit als einzige ihrer Gattung in größerer Anzahl überlebt. Noch hebt dieses Exemplar nicht von Franziskas Schulter ab. sondern steht ihr harmonisch mit Rat

Vernissage Hornung 3.11.2019

zur Verfügung. Kritik als Sehnsucht nach der heilen Welt. Hierzu fällt mir der Benediktinerpater Anselm Grün ein: "Die Sehnsucht verzaubert uns" meint dieser und ich darf ergänzen, in dieser Ausstellung finden Sie einen Schatz, um ihrer Seele Gutes zu tun. Nutzen Sie ihn!

Bernd Schäfer